



Ansprechpartner

- Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Dr. Roland Klemm
Telefon: 034222 46-2200/-2100
E-Mail: roland.klemm@smul.sachsen.de
- Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e. V.
Wolfram John (1. Vorsitzender)
Hauptstraße 118
09600 Oberschöna OT Langhennersdorf
Telefon: 037328 7398
E-Mail: john-wolfram@t-online.de
www.srv-gefluegel.de
- Sonderverein Trommeltaubenzüchter
Ingo Förster (Vorsitzender)
Hauptstr. 169
63110 Rodgau
Telefon: 06106 62222
Ansprechpartner für Sachsen:
Wolfgang Kollascheck
Hamstergasse 9, 99986 Kammerforst
Telefon: 036028 30159



Herausgeber:
Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:
Dr. Roland Klemm, Romi Wehlitz
Abteilung Landwirtschaft
Referat Tierzucht, Tierhygiene
Telefon: + 49 34222 46-2100
Telefax: + 49 34222 46-2199
E-Mail: roland.klemm@smul.sachsen.de

Fotos:
T. Hellmann, R. Klemm

Gestaltung und Satz:
Sandstein Kommunikation GmbH

Druck:
Löbnitz-Druck GmbH

Redaktionsschluss:
12.03.2015

Auflage:
2.000 Exemplare

Papier:
gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug:
Diese Druckschrift kann
kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: + 49 351 2103-672
Telefax: + 49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Dresdner Trommeltaube

Gefährdete
einheimische
Geflugelrasse





Kennzeichen

Die Dresdner Trommeltaube ist kräftig, gut befiedert und weißschildig (weißes Flügelfeld). Ihre Haltung ist fast waagrecht. Die Beine sind eher kurz. Die gut ausgebildeten Latschen und üppigen Geierfedern sind aber dennoch komplett sichtbar. Der Kopf hat eine ovale Form und ist durch eine federreiche, hohe Rundhaube, die in Rosetten endet, gekennzeichnet. Markant ist auch die ovale Schnabelnelke. Die Augen sind orangefarbig.

Die Rasse wird in den Farbschlägen Rot, Gelb und Schwarz jeweils mit weißem Flügelschild gezüchtet. Am weitesten verbreitet ist der rote Farbschlag, gefolgt vom gelben, der schwarze droht zu verschwinden.

Wie bei allen weißschildigen Tauben erreicht das Schild erst vom zweiten Jahr an die gewünschte Reinheit. Daher bereitet das Ausstellen feiner einjähriger Tiere Schwierigkeiten.

Zuchtgeschichte

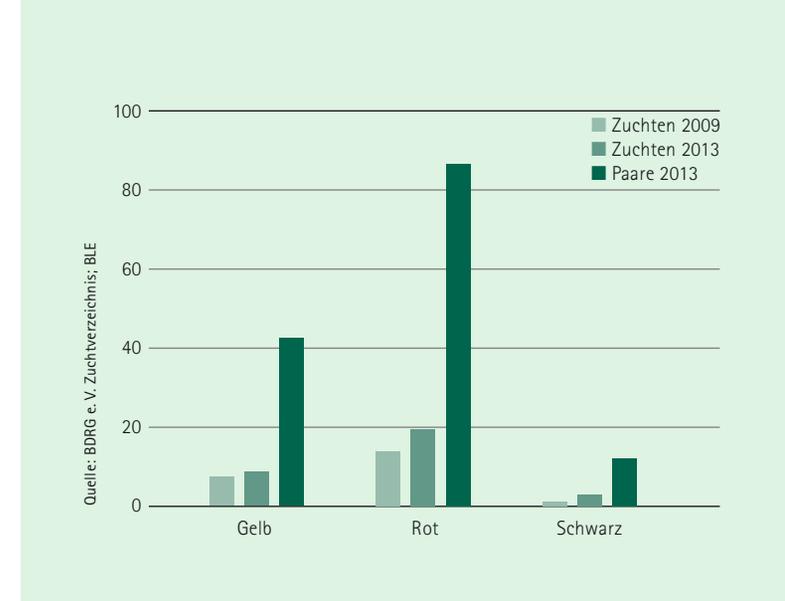
Die Dresdner Trommeltaube wurde, wie der Name bereits sagt, Anfang des 19. Jahrhunderts in Dresden und Umgebung herausgezüchtet. Sie gehört zur Rassegruppe der Trommeltauben. Bei dieser Gruppe wurde durch gezielte Zucht aus dem Gurren ein Trommeln, welches aufgrund von rollenden Lauten mit auf- und abschwellendem Ton erzeugt wird. Vor allem Täuber können fünf bis zehn Minuten lang »trommeln«. Im Verzeichnis des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V. sind 12 Trommeltaubenrassen mit zahlreichen Farbschlägen aufgeführt. Am häufigsten sind die Altenburger und die Fränkischen Trommeltauben.

Die Dresdner Trommeltaube wurde vermutlich aus Russischen Trommeltauben und »belatschten« (d. h. mit Federn an Füßen) Farbentauben erzüchtet. Weil die Rasse als schwierig zu züchten galt, setzte z. B. der Züchter K. A. Meißner in den 1920er-Jahren Preise für die Züchter aus, die die ersten guten schwarzen Tiere zeigten.

Haltung

Der Taubenschlag und die Brutboxen müssen so viel Platz bieten, dass die Tiere mit voller Fußbefiederung diese nicht beschädigen. Als Einstreu werden daher Sägespäne empfohlen. Tränke und Futtertroge sind so anzubringen bzw. aufzustellen, dass die Tauben bei der Wasser- bzw. Futteraufnahme ihr »Fußwerk« nicht abstoßen können. Wie bei allen belatschten Tauben sind größtmögliche Sauberkeit im Schlag oder in der Voliere notwendig. Insbesondere vor den Ausstellungen sind Latschenpflege und das Putzen der Tiere erforderlich. Während der Zuchtsaison sollten die Latschenfedern beschnitten sein, damit keine Jungtauben während der Brut aus dem Nest getragen werden können.

Problematisch in der Zucht ist die Weißschildzeichnung, die sich nicht bei allen Tauben einstellt. Unerwünscht ist auch, dass sich die weiße Farbe mit zunehmendem Alter auf das übrige Gefieder ausbreitet.



Bestandsentwicklung in Deutschland

Bestandsentwicklung

Die Rasse stellt hohe züchterische Anforderungen. Vielleicht ist dies eine Erklärung für die sehr geringe Züchterbasis. Deutschlandweit gab es 2013 lediglich noch 32 Zuchten mit 146 Paaren. Dies stellt eine leichte Zunahme gegenüber 2009 dar. In Sachsen gibt es derzeit nur 6 Zuchten.